

Kaufmann, Ernst

1889-1950 von Gränichen

Seit 30.12.1920 in Oberentfelden

Lehrer in Oberentfelden

Wohnt Bergstrasse 9



Mit Klasse 1932

Kaufmann
Ernst
* 16.02.1899
+ 24.08.1950
von Gränichen
Lehrer

oo 19.12.1914
Kaufmann
Elise
* 01.02.1894
+ 1962

Kaufmann
Elsa
* 27.02.1921
+ 21.01.1996
von Gränichen

oo 23.02.1956
Bachmann-Kaufmann
Hans MAX
* 15.08.1918
+ 14.09.1996
von Staffelbach/Bottenwil
Direktor pensioniert Aarcolac AG

Bewerbungen; 09.09.1920 Herr Kaufmann, Gesamtschule Olsberg, Gewählt 22.09.1920
Nachfolger von Lehrer Baumann, der im Oktober 1920 pensioniert wird.

Dritte und vierte Klasse

- 05.04.1921: Kaufmann will im Sommer und Winter gleich viele Stunden geben. Wird bewilligt.
- Neeser und Kaufmann: über 70 Schüler in der Klasse.

Schulreise 20.06.1921

Kaufmann: Wasserfluh;

Schulreise 23.06.1925

E. Kaufmann Gisliflüh

- 15.09.1925 Lehrer Kaufmann will in den Herbstferien einen 8-tägigen Kurs für Schulgesang besuchen. Er erhält an die Kosten Fr. 20.
- 28.04.1926 Nicht Beförderung von der 4. in die 5. Klasse. Eine Beschwerde von Xaver Hitz ist eingegangen. Er macht Kaufmann schwere Vorwürfe und will seinen Sohn im neuen Schuljahr nicht mehr in OE in die Schule schicken.
- Schulreise 07.07.1926 Kaufmann: Gränichen Leimbach, Homberg, Beinwil, Brestenberg, Hallwil und zurück
- 08.09.1926 Kaufmann wünscht eine Herbstausflug in die Teufelsschlucht. wird bewilligt
- 12.09.1926 Kaufmann hat wegen der noch nicht ausbezahlten Schulreisesubventionen Probleme mit dem Präsidenten der Schulpflege.
- 18.12.1926 Lehrer Kaufmann muss sich wegen schlechter Behandlung einer Schülerin verantworten.
- Das Mädchen sei ein rauhes Kind und mache was es wolle. Prügel sei die einzige Mittel um sie zu bestrafen. Er schlägt vor, das Kind zu Paul Haberstich zu versetzen. Auch bestreitet er die meisten Anschuldigungen.
- Der Vater bleibt bei seinen Anschuldigungen. Das Zeugnis von Dr. Bürli war ungenügend.
- 30.03.1927 Lehrer Kaufmann will die Schulpflege ‚belehren‘. Er bekommt aber die verdiente Abfuhr.

08.06.1927 Schulreise 3. und 4. Klasse Kaufmann: Schloss Brunegg

- 07.12.1927 Rud. Haberstich und E. Kaufmann haben am 18./19.05. in Schöffland einen Turnkurs besucht. Sie erhalten je Fr. 10

Schulreise 27.06.1928 Kaufmann: Hallwilersee

04.04.1929 Lehrervertreter im neuen Schuljahr: Kaufmann

- 26.06.1929 Schulreise: Kaufmann Hägendorf-Teufelsschlucht
- 21.03.1930: Lehrer Kaufmann will mit seinen Schülern eine Aufführung in Gränichen besuchen. Wird bewilligt.
- 13.05.1930 Ferienkolonie: Kaufmann will eine Woche die Leitung übernehmen. Heuferien sollen in seiner Schule dafür ausfallen. Auch die Unterschule will diese Ferien ausfallen lassen.
- Fritz Fasler-Klauser erscheint. Sein Sohn Fritz, Schüler der 3. Klasse, Soll in eine Anstalt versorgt werden (bleibt in der Schule zurück). Herr Kaufmann hat keinen Antrag gestellt. Der Vater findet, dass der Sohn bei Kaufmann besser geworden ist. Er gibt seine Zustimmung nicht.
- Kaufmann ist der Ansicht, dass eine Förderklasse in Oberentfelden keinen Sinn macht. J. Griner bedauert die Auffassung des Lehrers. Kaufmann wäre bereit zuzustimmen, wenn ein besonderer Lehrer angestellt würde.

17.06.1930 Schulreise: Hallwilersee

- 01.07.1930 Ferienkolonie: Vorschläge der Kinder von den Lehrern. Es sollen mehr Kinder angemeldet werden. Bürli soll sie untersuchen. Kaufmann darf Schüler seiner Klasse 10 Tage mitnehmen. Allerdings kein Beitrag der Gemeinde.
- 22.07.1930 § 3 Ed. Z., Spenglermeister, klagt gegen Kaufmann. Sein Sohn Ed. Z. sei unvernünftig gezüchtigt worden. Kaufmann hätte gesagt, er lasse den Sohn einfach sitzen. Im Dorf habe er erzählt, die Kinder Z. seien nicht erzogen. Eduard habe einmal nicht den ‚Töff‘ von Kaufmann geputzt. Seitdem hapere es. Der Stellvertreter von Bürli habe gesagt, so eine Behandlung gehöre vor Gericht. Schulpflege will erst Kaufmann und die Schüler hören.
- 22.07.1930 Züllig: Kaufmann: *Die Schulpflege soll ihm keine Rüge erteilen, weil wenn den Lehrern das Züchtigungsrecht genommen werde, in der Schule eine Disziplinlosigkeit um sich greifen würde. Nach Aussage der Mitschüler ist Züllig gestolpert und habe dabei die Hanna M. umgeworfen.* Lehrer Kaufmann wird ermahnt. Solche Fälle sollten in Zukunft nicht mehr vorkommen.
- 16.09.1930 Kaufmann erklärt, dass er als Bürgerschullehrer zurücktreten werde, wenn man Paul Haberstich berücksichtigen würde.

- 30.09.1930 Wahl des Bürgerschullehrers 1930/31: Rud. Haberstich und Ernst Kaufmann. Einschreibung 1.11.1930:
- 1930: Lehrer Kaufmann hat einen Ausflug mit seiner Klasse am 26.09. nach Schloss Liebegg unternommen. Hat dabei seine Schülerreisekasse vollständig aufgebraucht.
- 27.11.1930 Herr Kaufmann hat Herrn Fischer aufgefordert sofort in die Schule zu kommen. Eduard Züllig habe unzüchtige Worte auf einen Zettel geschrieben. Der Zettel ist weg. Weil Kaufmann nicht prügeln dürfe, sei letzterer frech und erlaube sich alles mögliche. J. Griner ist erstaunt, dass vom Lehrer keine Anzeige vorliegt.
- Bezirksamt vom 15.12.1930: 11 Schüler haben bei einem Autbrand an der Suhrerstrasse diverse Bestandteile im Wert von Fr. 50 gestohlen. Die Bestandteile sind im Konferenzzimmer gelagert. Vice Walther findet, dass es kein wirklicher Diebstahl sei. Kaufmann findet, dass die Schüler zu allem fähig seien.
- 13.01.1931 Vom Lehrer Kaufmann kommt kein Rapport wegen Eduard Züllig.
- 19.05.1931: Ferienkolonie
- Herr Kaufmann übernimmt die 1. Hälfte. Fr. Kyburz den Rest sie kann einen Begleiter auswählen. Begleiter muss Hin- und Rückfahrt zahlen. Unterkunft und Verpflegung ist gratis.
- 16.06.1931 E. Kaufmann Schloss Brunegg;
- 09.09.1831 Kaufmann reklamiert, dass die Schülerbadeeinrichtung nicht richtig funktioniert.
- 09.10.1931 Als Bürgerschullehrer werden gewählt: Rud. Haberstich und Ernst Kaufmann
15.03.1932 Lehrer Kaufmann teilt mit, dass Adolf Roland nicht in die Schule kommt, weil er keine Schuhe hat. Geht an die Armenpflege.
- 24.03.1932 Kaufmann und Paul Haberstich wollen mit den 3. Klassen die **neue Schrift** üben.
- 12.04.1932 Frau B., Ottos, Oberdorf. Sie will nicht, dass ihre Tochter Marie in die 3. Klasse zu Herrn Kaufmann befördert wird. Begründung: er habe ihren Sohn Ernst immer geplatzt und sogar geschlagen. Es stimme, dass ihr Knabe Ernst ein ‚Lausbub‘ sei. Herr Fischer versteht nicht, dass Frau B. ihre Tochter nicht zu Kaufmann geben will. Die Kinder gehen sonst sehr gerne zu ihm. Es wird beschlossen, Marie B. in die Klasse von Paul Haberstich zu geben.
- 21.06.1932 Schulreise; E. Kaufmann, Hallwilersee

03.09.1942 Herr Kaufmann hat einen Schüler körperlich so bestraft, dass er Striemen aufweist

- 15.01.1943 Aufführung von ‚Cornelli wird erzogen‘ im Engelsaal mit Muhen und UE. Kaufmann teilt mit, dass seine Schüler nicht teilnehmen.
- 30.03.1944 Herr Kaufmann 3. Klasse 10 def. 2 prov 2 nicht befördert; 4. Klasse 9 def. 4 prov. 3 nicht befördert
- 13.07.1945 **Wiederwahlurkunden** für Scheibler, P. Haberstich und Kaufmann werden übergeben.
- **Pflanzland** Parzelle bei der Grube. Zurzeit hat Herr Kaufmann die Parzelle in Pacht und hat dort viel gemacht.
- 05.04.1946: **Herr Kaufmann**
3. Klasse 13 definitiv (1 prov.; 2 nicht); 4. Klasse 16 definitiv (1 prov)
21.06.1946 Schulreise: Homberg.
- 19.06.1947 Schulreise Gislifluh Kaufmann mit Paul Haberstich.
- 10.05.1948 Arnold S., Engstel verlangt, dass sein Sohn die Klasse bei Herrn P. Haberstich wiederholen kann. Herr Kaufmann plagt den Sohn. Aehnliche Reklamationen anderer Eltern.
 - Schulführung E. Kaufmann soll mit dem Inspektor besprochen werden.
- 11.08.1948: Herr Kaufmann und seine Frau übernehmen die **Lagerleitung**.
- Ferienkolonie hat am 6.9. begonnen. Unter Leitung Kaufmann reisten 26 Knaben und 11 Mädchen nach Neu St. Johann. Zwei Mitglieder der Schulpflege sollen die Kolonie besuchen.
- 10.12.1948 **Arbeiterturnverein** klagt Herrn **Kaufmann** wegen Aeusserungen in Wirtschaften an. Angaben sehr ungenau. Sollen klarere Angaben machen.
- **Arbeiterturnverein** legt die Details für die Klage gegen den Lehrer **Kaufmann**. Es sieht so aus, als ob Kaufmann vor allem Schüler, die im Arbeiterturnverein sind, schlecht behandelt und mit Uebertönen versieht.
- 25.01.1949: Herr Kaufmann ist während 3 Tagen krank.
- 21.04.1949: Urs H., der Berta ist von Herrn **Kaufmann** stark geschlagen worden. Präsident der Schulpflege soll Kaufmann empfehlen aus Gesundheitsrücksicht zurückzutreten.
- 23.05.1949: **Ernst Kaufmann möchte noch ein Jahr bleiben**.
- 04.07.1949: Unterricht Kaufmann wurde vorgeholt. Er reiste mit dem **Frauenchor**.
- 25.01.1950: **Kaufmann** auf 6 Monate krankgeschrieben.
- 30.01.1950: hat Fräulein **Hedwig Scherrer** aus Wohlen die Stellvertretung der Klassen von Lehrer **Kaufmann** übernommen.
- 28.04.1950: Neuer Vertreter für **Kaufmann: Herr Peter Amrein**.
Herr Kaufmann war im Spital in Zürich und ist nun wieder zuhause, ist aber noch nicht arbeitsfähig.

- 21.06.1950 **E. Kaufmann** wird den Unterricht nicht mehr aufnehmen können.
- **Kaufmann** wird per 1.8.1950 pensioniert. **Jahrespension Fr. 5250**
- **Kaufmann** ist am 28.08.1950 **verstorben**. Kranz überreicht.

50 Jahre Frauen- und Töchterchor Oberentfelden

r-z. Eigentlich wäre der Frauen- und Töchterchor Oberentfelden noch etwas älter; denn nach der ersten Gründung im Jahre 1906 traten die Mitglieder nach einiger Zeit zum damals bestehenden Gemischten Chor über. Im Jahre 1916 wurde der Frauenchor Oberentfelden dann auf solider Basis gegründet.

50 Jahre ist keine lange Zeit, und doch lohnt es sich, bei einem so markanten Meilenstein ein wenig Rückschau zu halten. Es liegt nicht in der Natur der Frauenchöre, von sich grosses Aufheben zu machen; sie wirken mehr im stillen. Immerhin sind die Leistungen auf gesanglichem und musikalischem Gebiet in diesem halben Jahrhundert nicht gering gewesen. – Eine Fülle von Konzerten und Abendunterhaltungen mit Niveau, allein oder mit anderen Vereinen, zeugten je und je von intensiver Arbeit und hohem musikalischem Können. Häufig fanden auch die mimisch begabten Frauen und Töchter Gelegenheit, ihre Kunst auf der Bühne darzustellen; denn jahrelang enthielten die Jahresprogramme neben gesanglichen auch theatrale Aufführungen.

Fast ausnahmslos hat der Frauen- und Töchterchor Oberentfelden alle Gesangsanlässe des Subren- und Wynentaler Sängerverbandes mit bemerkenswertem Erfolg besucht, ebensooft aber auch an den Kantonalgesangsfesten konkurriert. An diesen Wettgesangsfesten nahm man immer mit schwierigen Liedern teil und sang in der zweiten oder in der dritten Kategorie. Viele Goldlorbeerkränze zeugen von sehr guten Leistungen.

Mit der strengen Proben- und Konzerttätigkeit erschöpfte sich aber das Vereinsleben keineswegs. Die Protokolle wissen von gelungenen Vereinsanlässen («Chränzli») und amüsanten Reisen ausführlich zu berichten, ein Zeichen, dass die Geselligkeit und die Kameradschaft in hohem Masse gepflegt wurde.

Ein vorzügliches Zeichen für ein gutes Zusammengehen zwischen Chor und Dirigenten ist die Tatsache, dass seit Bestehen des Vereins nur wenige Chorleiter benötigt wurden. In den ersten Jahren wurde der Verein von Lehrer R. Haberstich geleitet, dem Lehrer E. Kaufmann folgte, der mit viel Ausdauer und grossem Geschick den Frauenchor zu schönster Blüte brachte; er dirigierte den Chor beinahe 30 Jahre lang. Nachher übernahm der einzige Nichtlehrer das Zepter für zehn Jahre: Lukas Boner. Unter ihm wurde neben der Volksmusik auch die klassische Musik gepflegt. Seit einigen Jahren steht der Frauen- und Töchterchor unter der Leitung von Lehrer F. Hunziker; neben den bewährten alten wird seit einiger Zeit auch gute zeitgenössische Musik einstudiert. – Mit grossem Einsatz und viel Freude haben sich auch immer wieder Mitglieder gefunden, die im Vorstand mitgewirkt haben und so den Verein fördern halfen.

Der Frauen- und Töchterchor Oberentfelden darf sich rühmen, im Jubiläumsjahr in zahlenmässig und auch stimmlich guter Besetzung dazustehen, und deshalb hat er es gewagt, ein Jubiläumskonzert sozusagen aus eigener Kraft durchzuführen. Dieses Konzert findet heute Samstagabend im Singsaal am Erlenweg statt. Es enthält ein Dutzend herrlicher Lieder von H. Pestalozzi, A. Knab, A. Oetiker, R. Bella, Paul Müller und anderen Komponisten; das ansprechende Lied «Das Dörfchen» von Franz Schubert mit Klavierbegleitung wird einen eindrucklichen Abschluss bilden. – Bereichert wird das Programm mit zwei wertvollen Instrumentalvorträgen von J. Haydn und W. A. Mozart; sie werden gespielt von René Bernhart und Kläthi Kull, Violinen, und Christine Kopp, Cello. Es ist zu hoffen, dass sich dieses abwechslungsreiche Konzert eines guten Besuches freuen kann.